

## 40.

## Der Weg zu dem Gesellschaftsraume.

Wenn wieder wir von obrer Kuppe steigen,  
 Wo uns der Weg zu ihr hinauf geführt,  
 Da wird sich uns am End' des Friedhofs zeigen,  
 Ein ebner Weg, der uns hier weiter führt,  
 Wo gleich die Küche \*) unterm Felsenhange,  
 Sich dampfend zeigt am schmalen Weges Draänge.

Sie ward von Holz erbaut auf dieser Stelle,  
 Als man Bedacht auch auf's Bedürfnis nahm,  
 Da Jedermann aus einer Küche Quelle,  
 Ein Labfal hier sehr gut zu statten kam,  
 Zumal oft weit die Fremden hierher eilten,  
 Und lange gern auf diesem Berge weilten.

Nicht weit von ihr sieht man schon in der Ferne,  
 Gleich unter überhang'dem Felsenhang,  
 Die von Natur gebildete Cisterne,  
 An diesem hochbebuschten schmalen Gang,  
 Die zum Bedarf ihr frisches Wasser spendet,  
 Den Ueberfluß in grünen Abgrund sendet, \*\*)

---

\*) Der Zittauer Magistrat ließ dieses hölzerne Küchengebäude unter dem überhangenden Felsen im J. 1754 zur Bequemlichkeit der den Dybin Besuchenden erbauen, um auf diesem malerischen Felsen auch warme Speisen und Getränke genießen zu können.

\*\*) Das darin befindliche Wasser ist rein und gut, obgleich es durch optische Täuschung der darüber stehenden Felsenwand schwarz und unrein erscheint. Sie ist 7 Ellen